

Rezensionen

Georg Franzen & Karl-Heinz Menzen (Hrsg.)
Rezeptive Kunsttherapie.
Das künstlerische Bild im Leidens-
zusammenhang des Patienten
(Kultur – Kunst – Therapie.
Ideengeschichte und Praxis, Band 5)
2022, 174 Seiten
Preis: 39,- Euro
ISBN 978-3-495-99930-1
Baden-Baden: Alber

Das Buch „Rezeptive Kunsttherapie“, welches 2022 von Prof. Dr. Georg Franzen und Prof. Dr. Karl-Heinz Menzen herausgegeben wurde, ist eine Sammlung von Essays zu dem Thema der rezeptiven Kunsttherapie, die unterschiedliche Aspekte, Auffassungsweisen, Ansätze und Theorien zu dem Thema wiedergeben. Die Autorenschaft besteht aus PsychotherapeutInnen, (Kunst-)PsychologInnen, ÄrztInnen, KunsttherapeutInnen, KunsthistorikerInnen, KünstlerInnen und AnthropologInnen. Jede/r der acht AutorInnen bringt dabei einen ganz eigenen Erfahrungsschatz und Sichtweise auf das Themengebiet mit, wodurch die Textsammlung eine umfassende und vielseitige Exkursion zu dem Motiv *rezeptive Kunsttherapie* darbietet. Sie beinhalten Erfahrungsberichte aus der eigenen Arbeit, Begriffserklärungen, philosophische Überlegungen, Fallbeispiele und fundierte Einschätzungen und Überlegungen zur neurologischen und klinischen Relevanz von rezeptiver Kunsttherapie und ihrer Wirkweise, welches von anschaulichen Bildern und Fotos begleitet wird. Das Buch basiert auf den Vorträgen einer Tagung, welche im Oktober 2021 an der Sigmund-Freud-Universität Berlin stattfand, anlässlich welcher die ReferentInnen ihren Erfahrungsschatz zu dem Thema *Rezeptive Kunsttherapie* zusammentrugen. Auf dem Cover ist der Farbenkreis von Goethe (Aquarellzeichnung, 1809) zu sehen, welcher typisch ist für die Bücherreihe „Kultur – Kunst – Therapie, Ideengeschichte und Praxis“, aus dem der Band stammt.

Im Vorwort wird der Gegenstand der Essay-sammlung *Rezeptive Kunsttherapie* vorgestellt sowie wichtige Fragestellungen zu dem Thema, die für den therapeutischen Alltag relevant sind.

Präsentiert wird, wie die ReferentInnen des kunsttherapeutischen Symposiums PatientInnenbilder unter dem Angesicht der rezeptiven Wahrnehmung analysieren und zugänglich machen. Es folgen ein Inhaltsverzeichnis und ein Abbildungsverzeichnis.

In der Einführung: „Einblicke in die Landschaften des sinnlichen Lebens“, geschrieben von Karl-Heinz Menzen, beschreibt jener in acht Paragrafen verschiedene Herangehensweisen an das Thema und wie divers jenes aufgefasst und angewendet werden kann. Gleichzeitig bietet er dadurch einen Überblick der folgenden Texte des Tagungsbands.

Im ersten Kapitel von Karl-Heinz Menzen „Vor einem – in einem Bild. Einführung in die rezeptive Kunsttherapie“ bietet einen Einblick darin, wie wir mittels rezeptiver Kunsttherapie in geschichtliche Bilder, die vor langer Zeit entstanden sind, und dadurch auch in die vermittelten Archetypen eintauchen können, um mit ihnen mittels Empathie zu resonieren, wodurch heilende Kräfte freigesetzt werden. Dadurch können wir das kollektive Gedächtnis durch die Bildsprache therapeutisch nutzbar machen. Der Autor bezieht sich in seinem Text auf philosophische, geschichtliche, analytische und theologische Überlegungen, die mit relevanten Abbildungen, unter anderem von der Patientin Benedettis untermalt werden.

Im zweiten Kapitel „Die subjektive Seite der Kunst“, geschrieben von Martin Schuster, beginnt dieser anhand von Fragen, die er BetrachterInnen eines Bildes von J. Claes stellt, und deren Antworten aufzuklären, wie individuell und vielseitig die subjektive Interpretation von Kunstwerken sein kann. In seinem Exkurs lenkt er dann die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung von außergewöhnlichen Erlebnissen während der Kunstbetrachtung und klärt ebenso über Ansätze zur Entschlüsselung von Bildsprachen in der Kunsttherapie auf. Eine besondere Gewichtung lässt er den sogenannten „Gipfelerlebnissen“ zukommen, und dass jene, ob positiv oder negativ, therapeutisch bearbeitet werden sollten, um heilend zu wirken.

Im dritten Kapitel „Interkulturelle Raumschaffung: Die Schaffung eines symbolischen